



Presseinformation

Nr. 165/2010

Kiel, Montag, 3. Mai 2010

Wolfgang Kubicki, MdL
Vorsitzender

Katharina Loedige, MdL
Stellvertretende Vorsitzende

Günther Hildebrand, MdL
Parlamentarischer Geschäftsführer

Bildung / Lehrerstreik

Katharina Loedige und Cornelia Conrad: Rechtswidriger Streik ist nicht vermittelbar

Zu den von der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) angekündigten Lehrerstreiks sagten die finanzpolitische Sprecherin der FDP-Landtagsfraktion, **Katharina Loedige**, und die bildungspolitische Sprecherin, **Cornelia Conrad**, heute in Kiel:

„Es ist schon erstaunlich, dass die GEW die Lehrer als einzige und größte Opfer der Sparmaßnahmen darstellt. Im Blick auf zahlreiche Bürger, die zum Teil erheblich unter den Folgen der Wirtschafts- und Finanzkrise leiden, ist ein rechtswidriger Streik von beamteten Lehrern nicht vermittelbar.“

Viele Menschen seien von Kurzarbeit oder sogar Arbeitslosigkeit betroffen, so Loedige, da habe ein sicherer Arbeitsplatz einen besonderen Wert. „Das strukturelle Defizit im Landeshaushalt in Höhe von 1,25 Milliarden Euro erfordert viele Einschnitte. Unser Land hat in den vergangenen Jahrzehnten über seine Verhältnisse gelebt und steht kurz vor der Zahlungsunfähigkeit. Eine Unterrichtsstunde mehr in der Woche ist unter diesen Umständen vertretbar.“

Bildungspolitikerin Cornelia Conrad weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass die Arbeitszeit von Lehrern an den Bundesschnitt angepasst und zugleich eine erweiterte Altersermäßigung für die Lehrkräfte eingeführt werden soll. Zudem habe Bildungsminister Dr. Klug bereits für erste Erleichterungen gesorgt, indem der Schul-TÜV (EVIT) abgeschafft und das Fortführen der Lernpläne freigestellt wurden. „Die GEW sollte die Tatsachen nicht verdrehen, sondern uns konstruktiv beim Bewältigen der enormen Herausforderungen begleiten“, so Conrad abschließend.